

Per Mail:
begutachtung@bmb.gv.at
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Innsbruck, am 28.4.2017

STELLUNGNAHME ZUM BILDUNGSREFORMGESETZ 2017

Artikel 9: Schulorganisationsgesetz

Vorausschickend bekennt sich die Landes-LehrerInnen-Arbeitsgemeinschaft für TEC/TEX WERKEN der APS in Tirol und die Landesgruppe TIROL der Bundesarbeitsgemeinschaft WERKEN zu einer Reform, deren Ziele Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind.

§ 8a (Führung von alternativen Pflichtgegenständen, Freigegenständen, unverbindlichen Übungen und eines Förderunterrichtes sowie Bildung von Schülergruppen):

- Abs. 1 (Festlegung der Eröffnungs- und Teilungszahlen durch die Schulleitung bzw. bei Privatschulen durch den Schulerhalter [vgl. Abs. 4]): Die Regelung, dass diese Festlegung durch die Schulleitung allein – ohne Befassung bzw. Beschluss des SGA / Schulforum getroffen wird, ist ein weiterer Schritt in Richtung autoritäre Struktur und damit Reduktion von Schulpartnerschaft und Schuldemokratie. Sie stärkt die Lobbybildung an der Schule und damit den Druck auf die Schulleitung. Die bisher durch Verordnung festgelegten Eröffnungs- und Teilungszahlen bieten eine Orientierungshilfe auf Basis allgemeiner Kriterien, gewährleisten die Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten und entlasten damit die Schulleitung. Zudem ist bereits jetzt eine schulautonome Änderung der Eröffnungs- und Teilungszahlen – allerdings mit SGA/Schulforumsbeschluss – möglich. Diese Regelung hat sich bewährt und sollte beibehalten werden. Es soll zumindest die Verpflichtung für die Schulleitung verankert werden, bereits vor einer solchen Festlegung den SGA bzw. das Schulforum zu hören sowie den Dienststellenausschuss zu befragen.
- Abs. 2: Durch den Wegfall der Zwei-Drittel-Mehrheit in jeder Kurie des SGA können die Lehrer/innen-Vertreter/innen überstimmt werden, was problematisch ist, weil diese Gruppe durch die Festlegungen besonders betroffen ist.

Diese Veränderung im Schulorganisationsgesetz § 8a bewirkt, dass in Zukunft die Lehrpersonen im Fachunterricht TEC/TEX WERKEN 20 oder mehr Schüler/innen zu betreuen hätten. Diese Vorgehensweise ist in Bezug auf die Sicherheit und Gesundheit der Schüler/innen und aus pädagogischer Sicht an Volksschulen und Schulen der SEK I nicht durchführbar.

Sollte diese Entscheidung eintreten, dann können die Lehrpersonen die Sicherheit der Schüler/innen nicht mehr gewährleisten. Im Umkehrschluss kann im Fachunterricht bei einer Gruppe in Klassenstärke kein adäquater Unterricht im Fachbereich TEC/TEX WERKEN in der Volksschule und in der Sekundarstufe I geführt werden. Die ausgewiesenen Kompetenzbereiche im Lehrplan zeigen auf, dass der Kompetenzerwerb der Schüler/innen nur möglich ist, wenn der Fachunterricht mit einer entsprechenden Gruppengröße stattfinden kann. Die Schüler und Schülerinnen sollen prozessorientierte Aufgabenstellungen bewältigen, die problemlösende Strategien, kreatives Denken und selbstständiges Arbeiten erfordern. Dabei sind alle Arbeits- und Lernprozesse handlungsorientiert und verlangen dementsprechend die Handhabung verschiedenster Materialien, Werkzeuge und Maschinen.

Individuelle Lösungen der Schüler/innen benötigen eine individuelle Begleitung bzw. Betreuung durch die Lehrperson. Dazu kommt, dass ganz im Sinne der Inklusion den Schüler/innen genügend Zeit gegeben werden soll. Der kompetenzorientierte Fachunterricht erfordert von der Lehrperson also einen permanenten Überblick über alle unterschiedlichen Arbeitsvorgehensweisen und eine individuelle, sowie differenzierte persönliche Betreuung durch Beratung und Hilfestellungen. Dabei muss die Lehrperson stets alle Gefahrenquellen erkennen können und auch dementsprechend schnell reagieren können.

Daher wird die Aufhebung der Eröffnungs- und Teilungszahlenverordnung von der LLAG für TEC/TEX WERKEN der APS Tirol und von der BAG WERKEN Landesgruppe Tirol abgelehnt. Auch wenn mit den in § 8a Abs. 3 SchOG getroffenen Regelungen die Ressourcenzuteilung vom Bund an die Bildungsdirektionen stärker abgesichert ist als derzeit, besteht die Befürchtung, dass es zu einer Umschichtung zwischen den Schulen kommt, vor der das Gesetz nicht mehr schützen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Landes-LehrerInnen-Arbeitsgemeinschaft für TEC/TEX WERKEN der APS in Tirol
Landesgruppe TIROL der Bundesarbeitsgemeinschaft WERKEN

Sebastian Guggenberger BEd, Andreas Bader, Hannes Neuner, Peter Koller, Gerhard Urabl,
Bert Leinfellner, Claudia Jehle, Helga Bachleitner, Bettina Geir, Lydia Thummer, Astrid
Hahna, Gabriela Niederwolfsgruber, Iris Niedertscheider, Elfriede Alphons, Monika
Plankensteiner, Christina Aletsee, FI Andrea Ladstätter BEd,

Sebastian Guggenberger BEd, Dir. Thomas Neuwirth BEd, Helga Bachleitner, Bettina Geir,
Lydia Thummer, Dir. Paul Hofbauer, FI Andrea Ladstätter BEd, Mag.^a Nicole Hecher, Mag.^a
Simone Abenthung, Dipl. Ing. Markus Lentsch, Mag.^a Sabine Schwarz, Mag. Heinrich
Lechleitner, Mag. Oswald Stotter, Barbara Schallenmüller, Warzilek Roland, FI Dr.ⁱⁿ Beate
Mayr-Zinser;